

Jungfrauschaft Mariens

Wie können Sie behaupten, dass Maria immer eine Jungfrau war, da die Heilige Schrift oftmals von den Brüdern Jesu spricht (Matt 12,46-50; Mark 3,31-35; Luk 8,19-21; Joh 7,3-10; Apg 1,14)?

Das fünfte allgemeine Konzil zu Konstantinopel unter Papst Vigilius im Jahre 553 und das Laterankonzil unter dem Papst Martin 1. im Jahre 640 zu Rom haben die jungfräuliche Geburt Christi als einen Glaubensartikel definiert. Es ist ein Dogma, das alle Kirchenväter schon in der frühesten Zeit einstimmig annahmen und das vom Alten und Neuen Testamente klar und deutlich gelehrt wird.

Der Prophet Isaias weissagte die Geburt Jesu Christi aus einer jungfräulichen Mutter. Er schrieb: „*Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emmanuel nennen.*“ (Isa 7,14) Das Wort *almah*, welches er für Jungfrau gebraucht, bedeutet im Alten Testamente im normalen Kontext Jungfrau (Gen 24,43; Exod 2,4; Hohelied 1,2; 6,7; Ps 67,26; Spr 30,19). Dass die Juden nicht „*junge Frau*“ verstanden (wie dies fälschlicherweise behauptet wird), beweist die vorchristliche, griechische Übersetzung der Septuaginta (286-246 v. Chr.): Das Wort *almah* wird mit *parthenos*, welches im Griechischen unverletzte Jungfrau bedeutet.

Das Neue Testament lehrt die jungfräuliche Geburt in den Evangelien des heiligen Matthäus und des heiligen Lukas. „*Fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr erzeugt worden, das ist vom Heiligen Geiste.*“ (Matt 1,20) „Der Engel ward von Gott gesandt zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause Davids verlobt war, mit Namen Joseph.“ (Luk 1,26-27).

Alle Kirchenväter der ersten vier Jahrhunderte lehren die jungfräuliche Geburt. Zu ihnen zählen der heilige Märtyrer Justinus (Apol 31,46); Aristides (Apol); der heilige Irenäus. Örgenes; der heilige Hilarius (In Matt 1,3); der heilige Epiphanius und der heilige Hieronymus

Obwohl einige Kirchenväter, wie z. B. der heilige Epiphanius (Adv. Haer. 88,7), der heilige Gregor von Nyssa (In Christi Ress. II) und der heilige Cyrill von Alexandrien (In Joan. 7,5), der Ansicht waren, dass „die Brüder des Herrn“ Kinder Josephs aus einer

früheren Ehe waren, so stimmen doch die meisten mit dem heiligen Hieronymus in der Ansicht überein, dass sie Vettern Jesu waren. Die Kirchenväter geben vier Gründe an, weshalb sie nicht Kinder Maria waren:

1. Sie behaupten, dass die Antwort, die sie dem Engel gab, ihre Jungfräulichkeit andeutet: „Wie wird es geschehen, da ich keinen Mann erkenne? (Luk 1,34).

2. Wenn Maria andere Kinder hatte, warum wird Jesus immer so emphatisch „*der Sohn Marias*“ genannt (Mark 6,3), und warum wird Maria niemals die Mutter der Brüder Jesu genannt?

3. Alle Texte des Evangeliums deuten an, dass die Brüder älter waren als Jesus. Sie beneideten seine allgemeine Beliebtheit; sie kritisierten ihn und gaben ihm Rat; sie suchten, ihn in ihre Gewalt zu bekommen, weil sie dachten, dass er wahnsinnig sei (Mark 6,4; Joh 7,1; Mark 3,31).

4. Wenn Maria andere Kinder hatte, warum hat dann der Heiland, als er am Kreuze starb, seine Mutter der Fürsorge des heiligen Johannes anvertraut (Joh 19,26-27)?

Wir werden niemals mit Gewissheit die genaue Verwandtschaft der vier Brüder, Jacobus, Joseph, Simon und Judas, kennen. Es wird immer zweifelhaft bleiben, ob „*Maria von Cleophas*“ das' Weib oder die Schwester des Cleophas war. In beiden Fällen wären ihre Kinder, Jacobus und Joseph, die Vettern Jesu, entweder auf mütterlicher oder auf väterlicher Seite. Es wird immer zweifelhaft sein, ob Jacobus, der Bruder des Herrn, derselbe ist wie Jacobus der Apostel, der Sohn des Alphäus, oder ob sein Vater Alphäus derselbe ist wie Cleophas (Alphäus - Cleophas), der Bruder des heiligen Joseph. Wenn beide Hypothesen wahr sind - und das ist unsere Überzeugung - dann ist Judas der Vetter Jesu sowohl auf mütterlicher als auch auf väterlicher Seite.

Das Wort „*Bruder*“ an sich beweist gar nichts, denn es hatte unter den Juden viele Bedeutungen. Es wurde im Alten Testament für Verwandte im Allgemeinen gebraucht (Job 42,11.13-14), für Neffen (Gen 13,8; 24,4; 29,15), für Vetter im entfernten Grad (Lev 10,4) und für Vetter im ersten Grad (1 Par 23. 21, 22).

Ferner gibt es überhaupt weder im Hebräischen noch im Aramäischen ein Wort für Vetter, so dass die Schriftsteller des Alten Testaments das Wort AH, Bruder, zur Bestimmung verschiedener Grade der Verwandtschaft gebrauchen müssten.

Als z. B. Jakob von seiner Base Rachel redete, nennt er sich lieber Bruder ihres Vaters als den Sohn der Schwester ihres Vaters, und das war die einzige mögliche Art und Weise, ihre genaue Verwandtschaft zu beschreiben (Gen 29,12). Es ist also sicher, dass die Vettern Jesu, wenn er solche hatte - besonders wenn sie von derselben Mutter stammten - in der aramäischen Sprache seine Brüder genannt werden mussten.